

Hetzjagd der Eltern gegen Lehrer

Beitrag von „Adriana“ vom 15. Dezember 2020 14:31

Hallo in die Runde,

an meiner Schule wurde von Eltern einer Schülers /Schülerin durch ein anonymes Schreiben eine Hetzjagd auf einen Lehrer-Kollegen initiiert.

Ein anonymes Schreiben ist im Namen der ganzen Klasse per Post an alle Eltern der Klasse verschickt worden (über die Hälfte der Eltern haben sich sofort davon distanziert).

Das Schreiben enthält nicht nur verleumderische und verletzende Inhalte, sondern auch einen Link zu völlig privaten Seiten des Kollegen, die er nie ins Netz gestellt hat.

Der Kollege hat einen Strafantrag gestellt, ihm wird aber wenig Hoffnung gemacht, dass es schnell "erledigt" wird.

Der Kollege ist am Rande des Nervenzusammenbruchs, schließlich ist er auch Klassenlehrer der betreffenden Klasse.

Was würdet ihr raten?

Beitrag von „pepe“ vom 15. Dezember 2020 14:38

[Zitat von Adriana](#)

... sondern auch einen Link zu völlig privaten Seiten des Kollegen, die er nie ins Netz gestellt hat.

Mal abgesehen davon, dass so etwas natürlich eine Riesensauerei ist - ??? Wenn sie nicht im Internet sind bzw. nie waren, wie können sie dann verlinkt werden?

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 14:38

Weiß man, von wem der Brief kam?

Strafanzeige ist richtig, aber ja, das dauert mehrere Monate.

Was sagt die Schulleitung? Ich würde doch sagen, diese müsste sich DIREKT mit dem Briefeschreiber auseinander setzen und klar machen, dass das so nicht geht. Oder hält sie sich raus wegen der Strafanzeige (so habe ich es leider selbst bei einem Fall erlebt)?

Für den Kollegen selbst zur Soforthilfe: Möglich wäre z.B. Supervision. Die gibt es z.B. beim schulpsychologischen Dienst.

Beitrag von „Adriana“ vom 15. Dezember 2020 14:45

@ Catania: Nein, der Briefeschreiber hat sich noch nicht geoutet.

Die Schulleitung wie auch der Kollege haben ein paar Familien in Verdacht, die Schulleitung hat die Anzeige als Zeuge unterstützt.

Schulpsychologischer Dienst wäre zwar eine Idee, aber der Kollege ist vor Schock völlig erstarrt, kann nur noch stottern, wenn es um das Thema geht...

@ Pepe: Die Dateien wurden auch anonym ins Netz gestellt (da läuft schon länger eine Anzeige).

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 14:52

Zitat

Schulpsychologischer Dienst wäre zwar eine Idee, aber der Kollege ist vor Schock völlig erstarrt, kann nur noch stottern, wenn es um das Thema geht...

Ja, aber dann doch gerade! Da sitzen ausgebildete Psychologen, und man bekommt dort evtl. schneller einen Termin, als bei einem Psychologen auf dem "freien Markt".

Ich habe diesen Dienst bislang zweimal in Anspruch genommen, einmal für mich selbst zur Unterstützung (betr. meiner eigenen Schule), einmal zur Klärung von Schwierigkeiten meines Sohnes an seiner Schule (wir hatten eine Strafanzeige gegen einen Mitschüler). In beiden Fällen

gab es innerhalb von nur 3 - 4 Tagen einen Termin.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 15:00

Zitat von Adriana

aber der Kollege ist vor Schock völlig erstarrt, kann nur noch stottern, wenn es um das Thema geht...

Abgesehen davon, dass das Schreiben anonym(isiert) war/scheint: Man könnte auch anders darauf reagieren, bzw. sich sofort helfen lassen durch Lebenspartner, Schulleitung, Hausarzt, ...

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 15:01

In welcher Form erging das Schreiben: Zettel, postalisch, Email, ... ?

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 15:04

Zitat von Adriana

Die Schulleitung wie auch der Kollege haben ein paar Familien in Verdacht, die Schulleitung hat die Anzeige als Zeuge unterstützt.

Wieso hat die Schulleitung den Kollegen unterstützt?

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 15:05

Zitat

Wieso hat die Schulleitung den Kollegen unterstützt?

????????????????

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 15:08

Da wär ich doch erst einmal neutral, oder weiß die Schulleitung, dass die Vorwürfe keine Grundlage haben?

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Dezember 2020 15:09

[Zitat von Websheriff](#)

In welcher Form erging das Schreiben: Zettel, postalisch, Email, ... ?

Das steht doch im Ausgangspost:

[Zitat von Adriana](#)

Ein anonymes Schreiben ist im Namen der ganzen Klasse per Post an alle Eltern der Klasse verschickt worden

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 15:10

Ich nehme doch an, dies wird die SL wissen. Und selbst wenn es anders wäre - es ist doch wohl kein Mittel, Hetzbriefe zu schreiben...

Beitrag von „Humblebee“ vom 15. Dezember 2020 15:13

Zitat von Websheriff

Da wär ich doch erst einmal neutral, oder weiß die Schulleitung, dass die Vorwürfe nicht keine Grundlage haben?

Also, ich finde, dass die Schulleitung in solch einem Fall, in dem ein Schreiben - wie die TE schreibt - "verleumderische und verletzende Inhalte" hat sowie einen Link zu privaten Dateien oder Websites, die von dem betreffenden Kollegen nie selbst ins WWW gestellt wurden, enthält, sich auf jeden Fall hinter den betroffenen Kollegen stellen sollte!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2020 15:16

Ich würde erst mal tief durchatmen. Wenn ich als Mutter einen Brief erhalten würde, mit Links zu angeblich brisanten Fotos eines Lehrers meiner Kinder samt Beteuerungen, was das für ein böser Mensch ist, würde ich dem Lehrer selbst oder Schulleitung Bescheid geben und mich über den Absender wundern, nicht über den Lehrer. Der Gang zur Polizei ist sicher richtig und vielleicht mag er sich Beratung suchen, bevor sich Ängste verfestigen. Für besonders folgenschwer für die Arbeit des Kollegen halte ich die Aktion eher nicht.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2020 15:18

Zitat von Websheriff

Da wär ich doch erst einmal neutral, oder weiß die Schulleitung, dass die Vorwürfe nicht keine Grundlage haben?

Als Zeuge heißt, er kann was bezeugen.

Außerdem sollte eine Schulleitung Kolleg*innen immer unterstützen, das geht auch neutral.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 15:30

Wenn SL etwas bezeugen kann, dann immer doch.
Aber auch Vorsicht walten lassen, selbst wenn das Schreiben anonym ist.

Wie Samu schrieb: durchatmen. Das sollte auch die Schulleitung. Und auch Unterstützung darf von dieser Seite sein, soweit diese neutral bleibt. Also z.B. Verweis an andere, zuständige Institutionen. Soweit okay.

Beitrag von „Adriana“ vom 15. Dezember 2020 16:11

Wie geht der Kollege mit der Klasse um? Ich habe ihn heute beobachtet, wie er aus dem Unterricht mit dieser Klasse herausging - kreidebleich, stoppte, um sich an der Wand abzustützen... Er sagte, die Schüler stehen hinter ihm, aber die Datenschutzverletzung und Verleugnung durch den anonymen Schreiber nimmt ihn sehr mit. Er hat schon massive Alpträume, Herzrasen etc. Ein sonst so taffer Kollege wird nun von solchen Idioten in die Knie gezwungen... Er sagte auch, er hat gestern einen Versetzungsantrag gestellt, weil er nach diesem Datenschutzbruch keine Chance mehr an dieser Schule sieht... Furchtbar.

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 16:25

Zitat von Adriana

die Datenschutzverletzung (...) nimmt ihn sehr mit.

Eine Datenschutzverletzung ist nicht okay.

Aber wenn da Daten bekannt werden, die einen so sehr belasten, werden wir hier nie erfahren, was an der Sache tatsächlich dran ist.

Zitat von Adriana

Was würdet ihr raten?

Wir sollen/können wir da raten?

Aber Partei nehmen, ohne die Vorgänge zu kennen, wäre hier fehl am Platz.

Wer Zeit und Interesse hat, kann sich hier mal ein paar Fälle ansehen, in denen über Jahrzehnte "Kollegen" in Schutz genommen wurden:

https://westpfahl-spilker.de/wp-content/upl...stum_Aachen.pdf

Hoffen wir, dass dein Kollege schuldlos ist.

Beitrag von „Veronica Mars“ vom 15. Dezember 2020 16:39

naja, jetzt lasst mal die Kirche im Dorf mit euren Vermutungen. Möglicherweise ist der Kollege nur geoutet worden o.ä.

Da wäre ich auch erst mal völlig neben der Spur. Soll ja Leute geben, die das privat halten möchten.

Die Unterstützung der Schulleitung deutet doch irgendwie darauf hin, dass es um ein Thema geht, das die Eltern einfach nix angeht.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. Dezember 2020 16:44

[Zitat von Websheriff](#)

Eine Datenschutzverletzung ist nicht okay.

Aber Partei nehmen, ohne die Vorgänge zu kennen, wäre hier fehl am Platz.

Es geht nicht um das Parteinehmen in der Sache, die steht ja hier gar nicht zur Diskussion.

Man kann aber eindeutig sagen, dass die Art und Weise des beschriebenen Vorgehens der Eltern nicht nur nicht in Ordnung ist, sondern eine Straftat darstellt (Üble Nachrede, Verleumdung, Nachstellung), selbst wenn die hier nicht beschriebenen Vorwürfe gegen den Kollegen zutreffend sein sollten (auch eine Betrüger darf man erst dann als Betrüger bezeichnen, wenn dieser rechtskräftig verurteilt ist).

Ich würde mir auf jeden Fall selber einen Anwalt nehmen, Strafantrag (nicht Strafanzeige) stellen und meine Möglichkeiten in Bezug auf Unterlassung/Schmerzensgeld, etc. aktiv voran

treiben lassen. Meine Erfahrung mit Ermittlungsbehörden zeigt, dass diese nur dann aktiv werden, wenn ihnen die geschädigte Partei im Nacken sitzt und permanent nachhakt. Wird lediglich eine Anzeige erstattet, wird diese nur zur Kenntnis genommen und das Verfahren irgendwann eingestellt, weil der Beschuldigte sich nicht selber auf dem Revier gemeldet hat.

Beitrag von „Tom123“ vom 15. Dezember 2020 16:44

Ich finde auch die Aussagen von Websherriff absolut unpassend. Es ist in keiner Weise ein Missbrauch thematisiert worden. Und selbst, wenn es so wäre, würde die Polizei jetzt ja ermitteln.

Es gibt viele Dinge, die man als Lehrkraft geheim halten möchte. Vielleicht macht er auch gerne FKK-Urlaub und jemand hat Fotos davon gemacht und verbreitet sie nun? Soll die Schulleitung sich dann auch "neutral" verhalten?

Problem ist natürlich, dass man auch nur begrenzt etwas raten kann, wenn nicht genau weiß, worum es geht. Grundsätzlich wurden ja bereits ein paar gute Tipps genannt...

Beitrag von „O. Meier“ vom 15. Dezember 2020 16:51

[Zitat von Adriana](#)

Er hat schon massive Albträume, Herzrasen etc.

Der Mann muss zum Arzt.

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 17:09

Zitat

Wird lediglich eine Anzeige erstattet, wird diese nur zur Kenntnis genommen und das Verfahren irgendwann eingestellt, weil der Beschuldigte sich nicht selber auf dem Revier gemeldet hat.

Dem kann ich aus eigener Erfahrung widersprechen. Andere Situation, aber ähnlicher Verfahrensablauf: Wir haben - erwähnte ich bereits oben - eine Anzeige gegen einen Mitschüler meines Sohnes laufen. Der Vorfall ereignete sich am Anfang des Jahres. Wir hatten damals sofort Anzeige bei der Polizei erstattet. Es gab keine Zeugen, trotzdem ging die Anzeige weiter zur Kripo, wo ermittelt wurde. Der Beschuldigte streitet bis heute alles ab. Die Kripo muss bei ihren Ermittlungen dann aber doch irgendwas Belastendes herausgefunden haben, denn die Anzeige wurde NICHT (etwa wg. "Aussage gegen Aussage") eingestellt. Es gab im Herbst einen Gerichtstermin, später einen zweiten Gerichtstermin. Das Ergebnis ist noch offen, Verfahren läuft noch.

Es kann sich also durchaus "lohnen", eine Anzeige zu erstatten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2020 18:06

[Zitat von Adriana](#)

kreidebleich, stoppte, um sich an der Wand abzustützen...

Echt, so war das? Dann soll er sich krank schreiben lassen. Dein Part ist mir noch nicht recht klar- wäre ich die betroffene Person, wollte ich nicht, dass das ganze noch ein weiteres Mal im Internet aufgewärmt wird.

Beitrag von „Djino“ vom 15. Dezember 2020 18:17

Demnächst endet das erste Halbjahr. Vielleicht gibt es schulorganisatorische Gründe, warum der Kollege im nächsten Halbjahr in der Klasse nicht mehr unterrichtet?
(Grundsätzlich bin ich dagegen, anonymen Hinweisen, Erpressungsversuchen oder nur "einfacher" Einflussnahme nachzugeben. Aber in diesem Fall könnte das den Kollegen vielleicht vor einer immer wieder psychisch belastenden Situation schützen?)

Beitrag von „Djino“ vom 15. Dezember 2020 18:20

[Zitat von Adriana](#)

sondern auch einen Link zu völlig privaten Seiten des Kollegen

Bedeutet, dass jemand anderes das ins Netz gestellt hat. Was sich viele nicht klarmachen: Wir hinterlassen im Netz viele Spuren - mehr als man denkt.

Da kann man durchaus "Puzzlesteinchen" zusammensetzen und zumindest einige Personen als Urheber ausschließen, vielleicht sogar auf nur wenige mögliche "Kandidaten" eingrenzen. Ich kann mir gut vorstellen, dass man den Urheber findet.

Beitrag von „Tom123“ vom 15. Dezember 2020 18:27

Die Frage wie es weitergeht hängt ja auch stark davon ab, ob man den Verursacher findet. Wenn man ihn findet, Schulverweis und gut ist. Grundsätzlich bin ich ja immer dafür solche Situationen offensiv anzugehen. Aber da ist auch die Frage, was vorgefallen ist und was der Kollege für ein Typ ist.

Beitrag von „Catania“ vom 15. Dezember 2020 18:30

Ein Schulverweis, weil die ELTERN sich falsch verhalten? Ich bin mir ziemlich sicher, dass das keinen rechtlichen Bestand hätte.

Beitrag von „Moebius“ vom 15. Dezember 2020 18:31

[Zitat von Tom123](#)

Wenn man ihn findet, Schulverweis und gut ist.

Schulische Ordnungsmaßnahmen können sich nur gegen Schüler richten, man kann - zumindest rechtlich belastbar - keinen Schüler Verweisen aufgrund von Handlungen seiner Eltern.

Wenn der beschriebene Sachverhalt vollständig ist, ist Start- und Zivilrecht einschlägig, nicht Schulrecht.

Beitrag von „kodi“ vom 15. Dezember 2020 18:34

Er soll sich auf jeden Fall einen Anwalt nehmen.

Jenachdem wie massiv der Vorfall ist, ist Post super. Da gibt es dann DNA-Spuren.

Daher würde ich versuchen mindestens zwei Asservate sichern zu lassen. Ob die dann irgendwann ausgewertet werden, ist mal dahingestellt, aber zumindest gibt es dann die Möglichkeit.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 15. Dezember 2020 18:40

Zitat

Ein Schulverweis, weil die ELTERN sich falsch verhalten? Ich bin mir ziemlich sicher, dass das keinen rechtlichen Bestand hätte

Hätte es auch nicht. Aber manchmal wäre es schon schön, die Eltern der Schule zu verweisen. (Was ja auf jeden Fall geht, also physisch. Hausverbot. Aber das hilft in dieser Situation wahrscheinlich auch nicht.)

Beitrag von „Tom123“ vom 15. Dezember 2020 18:42

Wenn das Verhalten ausschließlich von den Eltern ausgeht, ist das natürlich richtig. Ich war davon ausgegangen, dass es um ein Fehlverhalten von Eltern und Schüler handelt. Bzw. das es ein Fehlverhalten des Schüler gab/gibt, worauf die Eltern aktiv werden. Aber das geht natürlich

aus dem Post nicht hervor.

Insofern habt ihr sicherlich Recht.

Nichtsdestotrotz würde ich als SL den Eltern einen Schulwechsel nahelegen. Aber das ist dann natürlich auch sehr situationsabhängig. So wie es beschrieben ist, stehen die anderen Eltern anscheinend ja auch eher auf der Seite der Lehrkraft.

Beitrag von „Adriana“ vom 15. Dezember 2020 19:50

Ja, die Eltern stehen auf der Seite meines Kollegen.

Ich war einige Stunden hier nicht da, weil ich den Kollegen zum Arzt gefahren habe. Da er übermäßig für seine SuS engagiert ist (bes. in der Corona-Zeit), ist er auch zusätzlich ausgebrannt. Und dann auch noch diese Sache mit der Hetzkampagne... Er möchte die 3 Tage noch aushalten und dann "richtig abschalten". Da ich den Kollegen seit über 20 Jahren sehr gut kenne, wird ihm das "Abschalten" nicht von heute auf morgen gelingen, weil er ein Helfersyndrom hat und nur für andere lebt. Aber wir sind nun einen Schritt weiter: Er braucht keine Medis, keine Ärzte, sondern "nur" Erholung und Abstand zu Fieslingen.

Beitrag von „Ragnarook“ vom 15. Dezember 2020 20:41

Ich bleibe in meinen Ausführungen absichtlich etwas vage und allgemein, um Beteiligte zu schützen.

Nach meiner Erfahrung ist es in einem solchen Fall unbedingt notwendig, alles zu dokumentieren und Protokolle anzufertigen. Hierbei sollte die Korrespondenz jedoch hauptsächlich über die Schulleitung erfolgen. Der Kollege des TE sollte jedoch auch möglichst alle Schriftstücke auch selbst haben und ordnen. In einem mir bekannten Fall, bei dem ein Elternteil auch eine Art Hetzkampagne gegen eine Lehrkraft gestartet hat, konnte dann aufgrund dieser Dokumentation eine Anzeige (als Privatperson) gegen dieses Elternteil gestellt werden. So konnte tatsächlich erreicht werden, dass dieses Elternteil zumindest zu einer Sachstrafe (Geld) verurteilt wurde. Was in diesem Fall auch sehr wichtig war und in dem vom TE beschriebenen Fall auch gegeben scheint, ist, dass sowohl die Kollegen als auch die Eltern hinter der Lehrkraft standen. Insgesamt hat dieser Fall jedoch beinahe ein halbes Jahr in Anspruch genommen und der Lehrkraft ist es dabei gelungen, trotzdem weiterzuarbeiten und in

den meisten Situationen ruhig zu bleiben. Leider kann man manchmal auch nicht viel anderes machen, wenn sich die Dinge so entwickeln sollten, dass sie sich der mittelbaren Kontrolle entziehen. Was der Lehrkraft geholfen hat, war, sich wirklich auf die Dinge zu konzentrieren, die sie direkt unter ihrer Kontrolle hatte. Das war eben hauptsächlich ruhig bleiben, die Arbeit vernünftig weiterführen und Allianzen mit verschiedenen Stellen aufzubauen.

Leider kann man wohl (zumindest in meinem Bundesland) in so schwierigen Fällen nicht so wirklich auf die Mithilfe und wirkungsvolle Unterstützung durch das RP vertrauen.

Gruß und viel Kraft

Ragnaroeck

Beitrag von „Ragnaroeck“ vom 15. Dezember 2020 20:47

PS: Es sollte von dem Lehrer auch darüber nachgedacht werden, sich an möglichst hohe Stellen des PR zu wenden. In dem von mir beschriebenen Fall wäre eine sehr kurzfristige Versetzung für die Lehrkraft an eine andere Schule auch ziemlich unbürokratisch möglich gewesen. Es wäre gut herauszufinden, welche Möglichkeiten des Selbstschutzes alle für den Kollegen des TE bestehen sollten.

Gruß Ragnaroeck

Beitrag von „fossi74“ vom 15. Dezember 2020 21:02

[Zitat von Websheriff](#)

Hoffen wir, dass dein Kollege schuldlos ist.

Triggert Dich das Thema irgendwie?

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 21:42

[Zitat von fossi74](#)

Triggert Dich das Thema irgendwie?

Aber sicher!

Das dargestellte Verhalten der Eltern habe ich in meinem ersten Post hier schon abgetan, brauchen wir nicht drüber zu reden, kriminell.

Hingegen erscheint mir die Reaktion des Kollegen als vollkommen überzogen, wenn er sich nichts hat zu Schulden kommen lassen. Dann geht man einen anderen Weg, nämlich den wie oben schon benannten: Anwalt, Strafantrag gegen unbekannt.

Wenn hier dann KoK um Rat fragt, wie er/sie damit umgehen solle, muss sie/er doch erwarten, dass hier ganz unterschiedliche Hinweise gegeben werden. Warum dann so ein Mimimi?

Leute, ihr seid manchmal wirklich kleinkariert. Mir habt ihr anfangs mal vorgehalten, ich sei hier zu empfindlich. Nun gut, vielleicht hab ich mich ja auch an euch gewöhnt. Sozialisierung heißt das.

Hoffentlich liest Adriana diesen Thread hier nicht dem leidenden Kollegen vor. Nicht dass der sich noch was antut.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2020 22:37

[Zitat von Websheriff](#)

Leute, ihr seid manchmal wirklich kleinkariert. Mir habt ihr anfangs mal vorgehalten, ich sei hier zu empfindlich. Nun gut, vielleicht hab ich mich ja auch an euch gewöhnt.

Wir, ihr und du? Ich glaube, du misst der Forenteilnehmerschaft immer etwas zu viel Homogenität bei 😊

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 15. Dezember 2020 22:41

Wenn ich deine alten Beiträge so lese, frage ich mich, ob deine Schule besonders schwierig ist [Adriana](#)? Oder neigst du etwas zum Übertreiben?

Beitrag von „Websheriff“ vom 15. Dezember 2020 22:42

[Zitat von samu](#)

du misst der Forenteilnehmerschaft immer etwas zu viel Homogenität bei 😊

So war das aber nicht gemeint von mir.

Mein ich wenigstens.

Beitrag von „Kiggie“ vom 15. Dezember 2020 23:03

[Zitat von samu](#)

Wenn ich deine alten Beiträge so lese, frage ich mich, ob deine Schule besonders schwierig ist [Adriana](#)? Oder neigst du etwas zum Übertreiben?

Den Gedanken hatte ich auch.

Hatte auch erst das Gefühl, dass ich genau dieses Szenario schon einmal vor kurzem gelesen hatte.

War wohl so ähnlich.

So ganz sehe ich das Ziel nicht.

Ich würde in dem Fall Strafanzeige stellen.

Bei uns würden vermutlich Gespräche laufen mit der Schulsozialarbeit. Bzw. Bereichsleitung mit den Eltern.